

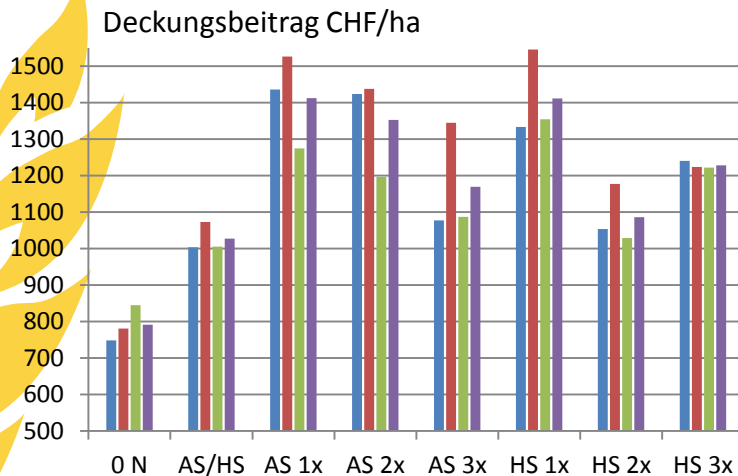
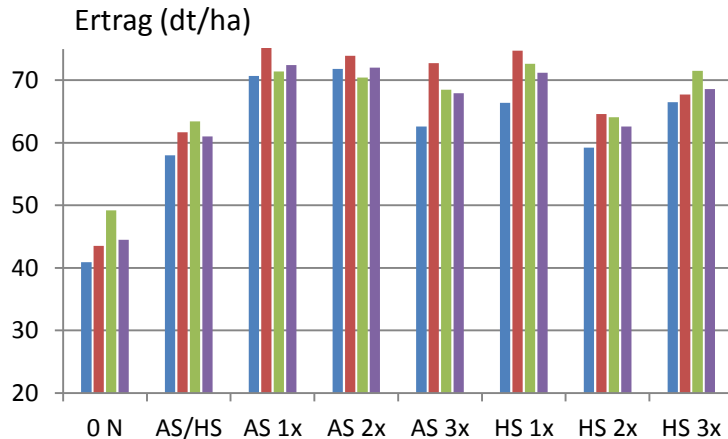
# N-Düngungsstrategien in Wintergerste

Lüthi Christoph

[christoph.luehti@fr.ch](mailto:christoph.luehti@fr.ch) +4126 305 58 75

Institut agricole de l'Etat de Fribourg, Landwirtschaftliches Institut des Staates Freiburg, route de Grangeneuve 31, 1725 Posieux

## Optimierung der N-Düngungsstrategie bezüglich Ertrag, Deckungsbeitrag und Hektolitergewicht Zusammenfassung der Versuchsergebnisse 2011-2013



### Beobachtungen und Schlussfolgerungen:

#### Ertrag:

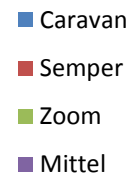
- Im Durchschnitt aller Testsorten ergaben 1 resp. 2 Gaben Ammonsalpeter sowie 1 Gabe Harnstoff die höchsten Erträge.
- Das Verfahren Ammonsalpeter gefolgt von Harnstoff erbrachte innerhalb der Verfahren mit einer N-Düngung die kleinsten Erträge.
- 2 N-Gaben in Form von Harnstoff war den Verfahren mit 1 resp. 3 Harnstoffgaben bezüglich Ertrag deutlich unterlegen.

#### Deckungsbeitrag:

- Das Verfahren Ammonsalpeter gefolgt von Harnstoff (AS/HS) ergab im Durchschnitt der Verfahren mit N-Düngung den niedrigsten Deckungsbeitrag.
- Die Verfahren mit 1 Gabe Ammonsalpeter respektive Harnstoff ergaben die höchsten Deckungsbeiträge. (Im Ø der Sorten: 1412.- resp. 1411.-/ha)

#### Hektolitergewicht:

- Es konnten keine Unterschiede zwischen den Verfahren festgestellt werden. Das hl-Gewicht war vor allem von der Sorte abhängig. Die zwei-zeilige Caravan lag diesbezüglich an der Spitze.



#### Verfahren:

Total 120 kg N/ha in Form von Ammonsalpeter und/oder Harnstoff

**AS/HS** 1 x Ammonsalpeter + 1x Harnstoff

**AS** 1, 2 oder 3 x Ammonsalpeter

**HS** 1, 2 oder 3 x Harnstoff

**0 N** Keine Stickstoffdüngung

**Versuchsanlage:** Mikroparzellen von 9,75 m<sup>2</sup>  
4 Wiederholungen